

Beeindruckende Bauwerke und geheimnisvolle Natur

Da in der Pfarreiengemeinschaft Maxhütte/Rappenbügl seit 1,5 Jahren Pfarrvikar Dr. Sebastian Palamoottil aus Kerala in Indien sehr segensreich wirkt, wollten 22 Personen diese Natur und Kultur sowie die Kirche dort kennenlernen. Beim Zwischenstopp in Dubai bestaunte die Gruppe den modernen Stadtteil mit dem berühmten Hotel Burj Al Arab, mit der Palmeninsel, auf der vorne das Atlantis Hotel thront, und dem höchsten Bauwerk der Welt, Burj Khalifa mit 828 m, und feierte eine Andacht in der Pfarrkirche der größten Pfarrei der Welt mit 400.000 Seelen, in der kath. St. Marys Kirche. Bei der anschließenden Wüstensafari mit Jeeps kam Abenteuerstimmung auf. In Nordindien gefielen in Dehli der erst 2005 fertiggestellte, filigran gestaltete Akshardham Tempel und der in Form einer Lotusblume gebaute, neue Lotustempel sowie das mit geometrischen und kalligraphischen Motiven verzierte 70 m hohe Qutb Minar aus dem 12. Jahrhundert. In Jaipur beeindruckte das Amber Fort mit dem Spiegelpalast und der Palast der Winde. In Agra standen alle staunend vor dem berühmten, mit weißen Marmor gestalteten Taj Mahal, ein Grabmal für die Frau eines Mogul-Herrschers. Weiter besuchten die Indienreisenden Agra Fort, ein Beispiel der Mogul-Architektur und der Hochburg des Mogulreiches. In Dehli hielten die Pilger eine Andacht im kath. Dom und in Jaipur einen Gottesdienst im Hotel.

Nun durften die Rappenbügler das Bundesland Kerala erleben, in dem 25% der Bevölkerung Christen sind und in dem Pfarrvikar Dr. Sebastian im Priesterseminar doziert. So feierten die Pilger gleich einen Gottesdienst im Priesterseminar in Aluva bei Kochi und aßen mit den Professoren zu Abend, von denen viele Deutsch sprachen. Frauenbundvorsitzende Frau Karin Popp überreichte eine Spende an den Rektor des Priesterseminars. In Kerala überwältigte die Besucher die vielfältige Natur. Im Model-Dorf Kumbalangi erhielten sie Einblicke in das Leben der ortsansässigen Bauern und Fischer, in Alleppey fuhren sie einen Tag in 4 Hausbooten auf den Backwaters, wobei sie Abends in einem Boot einen Bootsgottesdienst feierten, und in Thekkady besuchten sie eine Gewürzplantage und machten auf Elefanten reitend eine Safari. Andachten hielten die Pilger im Wallfahrtsort Bharananganam, der Grabstätte der hl. Ordensschwester Alfonsa, an einem Marienwallfahrtsort und im Mary Martha Minor Seminar, wo sie Bischof Mar Mathew Arackal trafen und ihm aus dem Missionsprojekt „Indienhilfe“ 2400 € für seine Priesterausbildung überreichen konnten. Damit kann ein Priesterstudent 1,5 Jahre finanziert werden. Betrachtet man die 9 im Dekanat Schwandorf tätigen indischen Priester und die ca. 95 in der Diözese Regensburg tätigen indischen Priester, die alle in Indien zu Kosten der dortigen Diözesen ausgebildet wurden, kam bei vielen Pilgern die Überzeugung auf, dass deutsche Diözesen von der indischen Priesterausbildung finanziell stark profitieren. Als Konsequenz sollten deutsche Diözesen viel mehr Geld in die indische Priesterausbildung spenden.

Alle waren von Kerala beeindruckt, so dass viele versprachen wieder zu kommen; war doch der Abschluss der Reise auch noch ein Badetag im sehr warmen Arabischen Meer am Palmenstrand, und das alles Anfang Januar.



Die Rappenbügler bei Wüstensafari in Dubai



Die Rappenbügler im UNESCO ausgezeichnetem Agra Fort in Nordindien



Überreichung der 2400€ der Indienhilfe in Kerala an Bischof Mar Mathew Arackal (rechts) durch Kirchenpfleger Kurt Schimanek (3. v. links) und Missionsteam der Pfarrei im Mary Martha Minor Seminar, ein Oberstufen-Gymnasium mit Internat für angehende Priesterstudierende.